



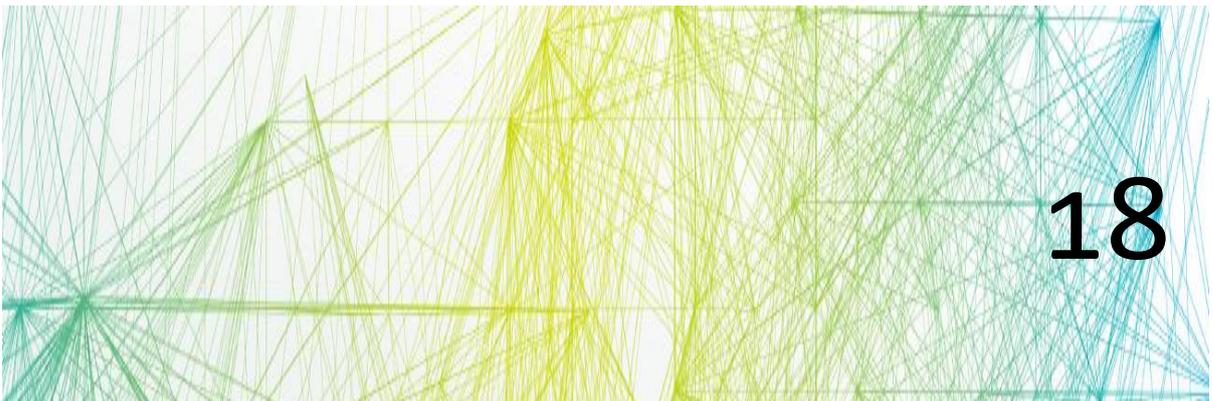
Psychologische
Studierendenberatung
WIEN

18plus
BERUFS- UND
STUDIENCHECKER

18plus

Evaluierung der Psychologischen Kleingruppenberatung

**Mag. Nicole Undeutsch mit Unterstützung von Mag. Anne
Ziegler**



Inhalt

1.	Einleitung.....	2
2.	Methodik.....	2
2.1.	Fragestellung.....	2
2.2.	Erhebungsinstrumente.....	3
2.3.	Statistik.....	3
3.	Demografische Beschreibung der Stichprobe.....	3
3.1.	Schüler und Schülerinnen.....	3
3.2.	Berater und Beraterinnen.....	4
	Rahmenbedingungen vor Ort.....	4
	Vorbereitungsstand der Schüler und Schülerinnen.....	5
	Arbeitsklima.....	6
4.	Ergebnisse.....	7
4.1.	Wurden die Inhalte durch die Berater und Beraterinnen verständlich vermittelt?.....	7
4.2.	Wurde auf die Fragen der einzelnen Schüler und Schülerinnen eingegangen?.....	8
	Gibt es einen Zusammenhang zwischen der Gruppengröße und der Frage, ob auf die Fragen der Schüler und Schülerinnen eingegangen wurde?.....	9
4.3.	Fühlten sich die einzelnen Schüler und Schülerinnen persönlich einbezogen?.....	10
	Gibt es einen Zusammenhang zwischen der Gruppengröße und der Frage, ob sich die Schüler und Schülerinnen einbezogen fühlten?.....	11
4.4.	Wurden die Schüler und Schülerinnen zum Nachdenken angeregt?.....	12
4.5.	Waren die Inhalte für die Schüler und Schülerinnen interessant?.....	13
4.6.	Können sich die Schüler und Schülerinnen die nächsten Schritte im Entscheidungsprozess konkreter vorstellen?.....	14
4.7.	Wurde die Gruppengröße als angenehm empfunden?.....	15
	Gibt es einen Zusammenhang zwischen der Gruppengröße und der Frage, ob die Gruppengröße als angenehm empfunden wurde?.....	16
4.8.	Wurde die Zeit von den Schülern und Schülerinnen als ausreichend empfunden?.....	17
	Gibt es einen Zusammenhang zwischen der Gruppengröße und der Frage, ob die Schüler und Schülerinnen die Zeit als ausreichend empfunden haben?.....	18
4.9.	War es den Schülern und Schülerinnen ein Anliegen, an der Kleingruppenberatung teilzunehmen?.....	19
5.	Auswertung der Kommentare.....	20
6.	Zusammenfassung.....	31

1. Einleitung

Im Rahmen des Programmes „18plus“ des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF, Stand August 2018) werden jährlich eine Vielzahl von Kleingruppenberatungen (KGB) an österreichischen Schulen durchgeführt. Die Psychologische Studierendenberatung Wien ist unter anderen für die Durchführung in den Bundesländern Burgenland, Niederösterreich und Wien an den teilnehmenden Schulen zuständig. Im Schuljahr 2017/18 fand eine Evaluierung dieser Kleingruppenberatungen statt. Ziel war es, die Zufriedenheit der Schüler und Schülerinnen mit den Kleingruppen und der Berater und Beraterinnen mit den Durchführungsbedingungen der KGB zu erheben.

2. Methodik

2.1. Fragestellung

Die vorliegende Evaluierung geht auf folgende Fragestellungen ein:

1. Wurden die Inhalte durch die Berater und Beraterinnen verständlich vermittelt?
2. Wurde auf die Fragen der einzelnen Schüler und Schülerinnen eingegangen?
3. Gibt es einen Zusammenhang zwischen der Gruppengröße und der Frage, ob auf die Fragen der Schüler und Schülerinnen eingegangen wurde?
4. Fühlten sich die einzelnen Schüler und Schülerinnen persönlich einbezogen?
5. Gibt es einen Zusammenhang zwischen der Gruppengröße und der Frage, ob sich die Schüler und Schülerinnen einbezogen fühlten?
6. Wurden die Schüler und Schülerinnen zum Nachdenken angeregt?
7. Waren die Inhalte für die Schüler und Schülerinnen interessant?
8. Können sich die Schüler und Schülerinnen die nächsten Rechenschritte konkreter vorstellen?
9. Wurde die jeweilige Gruppengröße als angenehm empfunden?
10. Gibt es einen Zusammenhang zwischen der Gruppengröße und der Frage, ob die Gruppengröße als angenehm empfunden wurde?
11. Wurde die Zeit von den Schülern und Schülerinnen als ausreichend empfunden?
12. Besteht ein Zusammenhang zwischen der Gruppengröße und der Frage, ob die Zeit als ausreichend empfunden wurde?
13. War es den Schülern und Schülerinnen ein Anliegen an der Gruppenberatung teilzunehmen?
14. Gibt es bezüglich der bisher genannten Fragestellungen Unterschiede abhängig von der Schulform (AHS/BHS) oder dem Geschlecht?
15. Welche Rahmenbedingungen erwarten die Berater und Beraterinnen an den Schulen?
16. Wie ist der Vorbereitungsstand der Schüler und Schülerinnen bezogen auf die Interessensfragebögen?
17. Wie bewerten die Berater und Beraterinnen das Arbeitsklima der Kleingruppen?

2.2. Erhebungsinstrumente

Zur Datenerhebung wurde flächendeckend an alle teilnehmenden Schüler und Schülerinnen sowie an die Berater und Beraterinnen im Anschluss an die Kleingruppenberatung ein Evaluationsbogen verteilt.

Der Fragebogen für Schüler und Schülerinnen erhob demographische Daten wie Geschlecht und Klasse. Bei 9 Fragen konnte auf einer 5-stufigen Smiley-Likert-Skala eine Bewertung abgegeben werden. Am Ende bestand zudem die Möglichkeit mittels freien Antwortformats hervorzuheben, was ihnen besonders gefallen hat bzw. nicht so gefallen hat.

Der Fragebogen für die Berater und Beraterinnen erhob neben den Rahmenbedingungen vor Ort, den Vorbereitungsstand der Schüler und Schülerinnen sowie eine Bewertung der Stimmung und des Ablaufes.

2.3. Statistik

Es kamen nonparametrische statistische Verfahren zum Einsatz, da die Daten ordinales Skalenniveau aufweisen und eine rechtsschiefe Verteilung vorliegt.

Für die Effektstärke wurde Cohens d herangezogen, wobei Werte ab 0,2 als kleiner, Werte bis 0,5 als mittlerer und Werte ab 0,8 als großer Effekt interpretiert werden können.

3. Demografische Beschreibung der Stichprobe

3.1. Schüler und Schülerinnen

Die Kleingruppenberatungen wurden in den Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) in der 7. und 8. Schulstufe und in den Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) in der 4. und 5. Schulstufe durchgeführt. Die Zusammensetzung der Stichprobe nach Schultyp und Geschlecht wird in Tabelle 1 dargestellt. Die Evaluierungsgruppe bestand aus 2.118 Teilnehmenden, die sich aus 33,5% Schülern und 62% Schülerinnen zusammensetzten (siehe Tabelle 2).

Tabelle 1: Verteilung der an den Kleingruppen teilnehmenden Schüler und Schülerinnen

	Männlich	Weiblich	Sonstige	Gesamt
BHS (4. + 5.)	83	191	0	274
AHS (7. + 8.)	717	1255	0	1972
Gesamt	800	1446	0	2246

Tabelle 2: Verteilung der an der Evaluierung teilnehmenden Schüler und Schülerinnen

	Männlich	Weiblich	Sonstige	Gesamt
BHS (4. + 5.)	70	184	0	254
AHS (7. + 8.)	640	1130	94	1864
Gesamt	710	1314	94	2118

3.2. Berater und Beraterinnen

Insgesamt wurden die KGB von elf internen und acht externen Beratern und Beraterinnen geleitet. Dabei wurden im Schuljahr 2017/18 302 Gruppen gehalten. Hiervon entfielen 215 auf interne und 87 auf externe Beratende.

Für die Evaluierungsstichprobe wurden Daten von 292 Kleingruppenberatungen erhoben. Die Gruppengröße variierte dabei zwischen drei und 13 Schülern und Schülerinnen je Kleingruppe. Die Anzahl der durchgeführten Gruppen in Bezug zur Gruppengröße ist Abbildung 1. zu entnehmen.

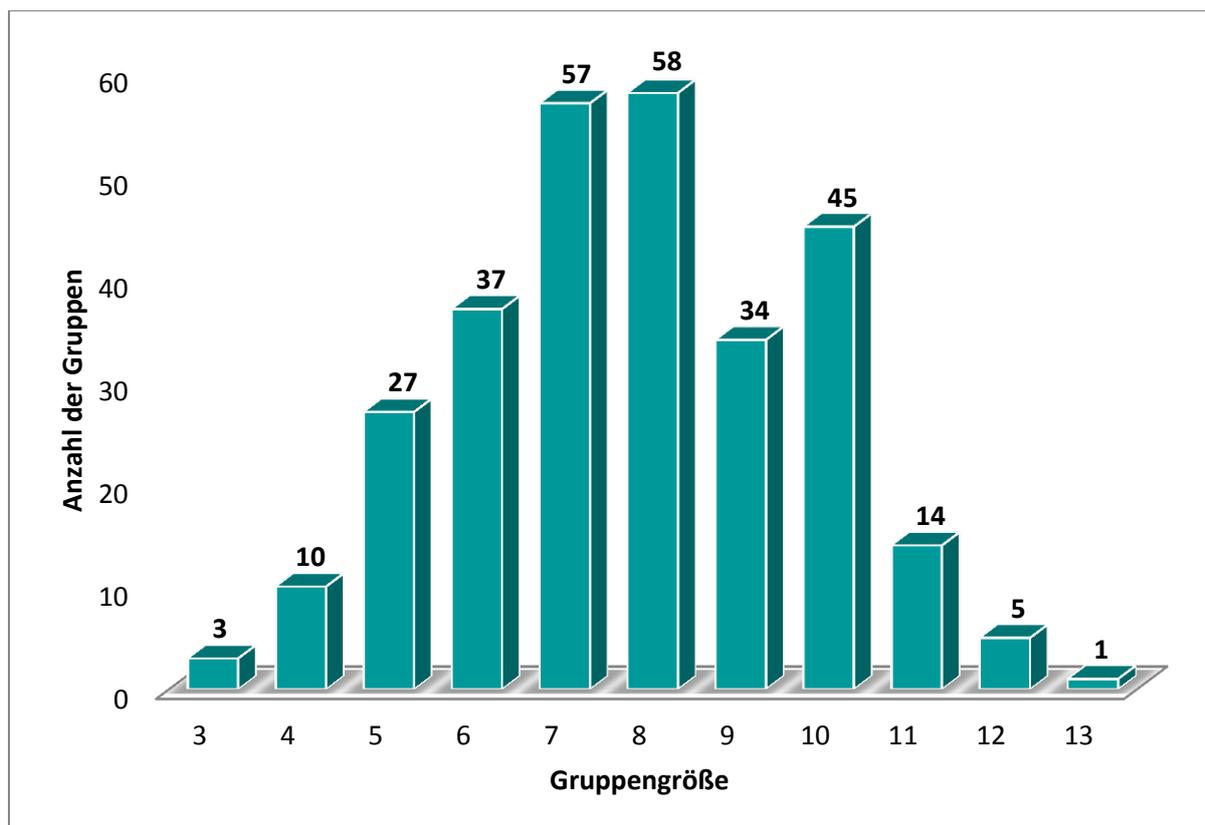


Abbildung 1: Anzahl der Gruppen nach Gruppengröße

Die durchschnittliche Gruppengröße (Median) lag bei acht Teilnehmenden. 94 Prozent der Kleingruppen wiesen eine Größe zwischen fünf und 11 Teilnehmenden auf.

Rahmenbedingungen vor Ort

Zu den Vorbereitungen für die KGB an den Schulen gehört neben der Raumorganisation auch die Bereitstellung einer Präsentationsmöglichkeit, sowie wenn möglich das zur Verfügung stellen eines Internetzugangs. Bei den 292 Gruppen hatten die Berater und Beraterinnen die Möglichkeit diese Rahmenbedingungen zu beurteilen. Anzumerken ist, dass Gruppen teilweise hintereinander stattfinden und auch mehrere Gruppen an einer Schule stattfinden.

Die Kontaktaufnahme mit den Schüler- und Bildungsberatern und Bildungsberaterinnen an der Schule scheint gut zu funktionieren. Bei 278 Gruppen (95,2%) hat die Kontaktaufnahme funktioniert. Ebenso war bei 281 Gruppen (96,2%) ein Raum organisiert und bei 270

Gruppen (92,5%) war die Präsentationsmöglichkeit vorhanden. Ein Internetzugang war bei 227 Gruppen (77,7%) vorhanden.

Während den KGB kam es teilweise zu Störungen, hierzu zählen z.B. Raumwechsel, Schüler und Schülerinnen kamen später oder gingen früher und ungebetene Gäste. Bei 216 Gruppen (74%) gab es keine Störungen, bei 64 Gruppen (21,9%) eine Störung, bei 11 Gruppen (3,8%) zwei Störungen und bei einer Gruppe (0,3%) drei Störungen.

Tabelle 3 gibt einen Überblick über die Anzahl der Probleme in den 292 KGB, mit welchen die Berater und Beraterinnen an den Schulen konfrontiert waren.

Tabelle 3: Häufigkeit der problematischen Rahmenbedingungen

Probleme vor Ort	Anzahl	Prozent
Kontaktaufnahme mit SBB hat nicht funktioniert	13	4,5%
Raum war nicht organisiert	11	3,8%
Präsentationsmöglichkeit nicht organisiert	21	7,2%
Internetzugang nicht vorhanden	48	16,4%
Raumwechsel	13	4,5%
Schüler kamen später oder gingen früher	37	12,7%
Ungebetene Gäste	28	9,6%
Sonstige Störungen	19	6,5%

Vorbereitungsstand der Schüler und Schülerinnen

Neben den Rahmenbedingungen vor Ort ist vor allem der Vorbereitungsstand der Schüler und Schülerinnen ein wichtiger Faktor für das Gelingen einer guten KGB. In den 292 KGB füllten 1935 Teilnehmende von 2253 Schülern und Schülerinnen einen Interessensfragebogen aus. Gesamt gesehen sind das 85,9% der teilnehmenden Schüler und Schülerinnen. Betrachtet man die einzelnen Gruppen, dann liegt der Prozentsatz der Teilnehmenden mit vorab ausgefüllten Interessensfragebogen zwischen 9,09% und 100%. Tabelle 4 gibt einen Überblick über die Anzahl der Gruppen bezogen auf den Prozentsatz der ausgefüllten Fragebögen. In 170 Gruppen (59%) hatten alle Teilnehmenden einen Fragebogen ausgefüllt.

Tabelle 4: Anzahl der Gruppen bezogen auf den prozentuellen Anteil ausgefüllter Fragebögen.

% der ausgefüllten FB	Anzahl der Gruppen	Prozent
Unter 25%	10	3,5%
26% - 50%	17	5,9%
51% - 75%	31	10,8%
76% - 99%	60	20,8%
100%	170	59,0%

Von den 1935 Schülern und Schülerinnen entschieden sich 1572 (81,2%) für das Studiennavi und 367 (18,9%) für den MOI. 1774 (91,7%) Schüler und Schülerinnen hatten die Ergebnisse in der Kleingruppe dabei und 911 (47,1%) hatten die Ergebnisse ausgedruckt mit.

Dabei muss darauf hingewiesen werden, dass es bei 137 Teilnehmenden (6%) zu Komplikationen mit den Onlinetests kam. Bei 65 (2,9%) Teilnehmenden war der Code ungültig, 45 (2%) hatten technische Probleme und bei 27 (1,2%) Schülern und Schülerinnen hat der Ergebnisversand nicht funktioniert.

Arbeitsklima

Die Berater und Beraterinnen sollten auf einer 5-stufigen Smiley-Likert-Skala ebenso eine Bewertung bezüglich der Stimmung in der Gruppe abgeben und ob ein konstruktives Arbeiten möglich war. Abbildung 2 veranschaulicht diese Bewertung der Beratenden.

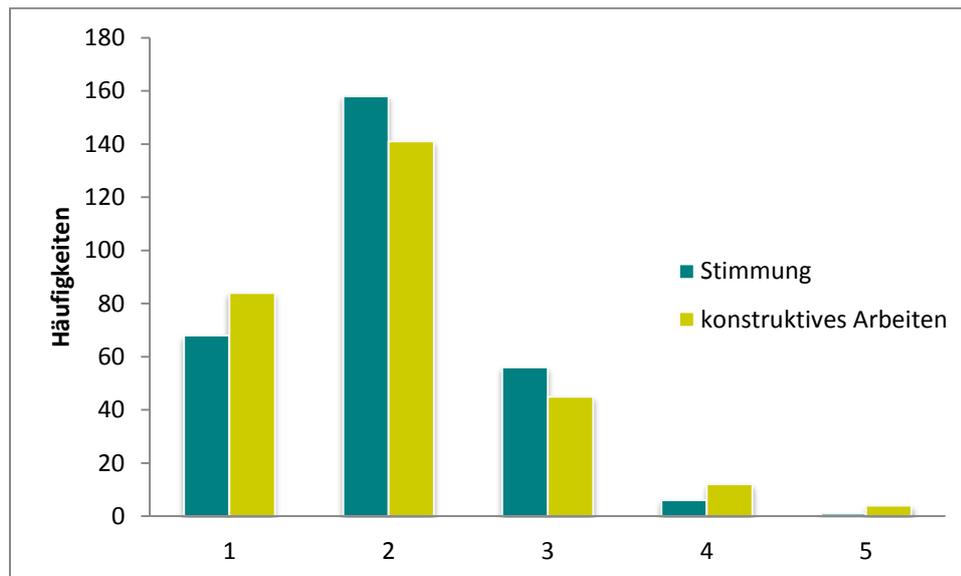


Abbildung 2: Bewertung des Arbeitsklimas in den Kleingruppenberatungen
 Legende: 1 = 😄!, 2 = 😊 3 = 😐, 4 = 😞, 5 = 😡!

Bezogen auf die Stimmung wurden 68 Gruppen (23,3%) als sehr positiv, 158 Gruppen (54,1%) als positiv, 56 Gruppen (19,2%) als mittelmäßig, 6 Gruppen (2,1%) als eher negativ und 1 Gruppe (0,3%) als negativ bewertet. Die Berater und Beraterinnen empfinden somit die Stimmung bei 78,2% der Gruppen als positiv.

Bezogen auf das konstruktive Arbeiten wurden 84 Gruppen (28,8%) als sehr positiv, 141 Gruppen (48,3%) als positiv, 45 Gruppen (15,4%) als mittelmäßig, 12 Gruppen (4,1%) als eher negativ und 4 Gruppe (1,4%) als negativ bewertet. Die Berater und Beraterinnen empfinden somit, dass konstruktives Arbeiten bei 78,7% der Gruppen gut möglich war.

4. Ergebnisse

4.1. Wurden die Inhalte durch die Berater und Beraterinnen verständlich vermittelt?

Von den 2118 Teilnehmenden gaben 2104 Schüler und Schülerinnen ein Rating zu der Frage „Der Berater/die Beraterin hat die Inhalte verständlich vermittelt“ ab. 1477 Schüler und Schülerinnen wählten die Kategorie „volle Zustimmung“, 580 „Zustimmung“, 41 „neutral“, 5 „Ablehnung“ und nur ein Schüler bzw. eine Schülerin bewertete mit „völliger Ablehnung“. 97,1% stimmten somit der Aussage zu und gaben an, dass die Beratenden die Inhalte aus ihrer Sicht verständlich vermittelt hatten (siehe Abb. 3.).

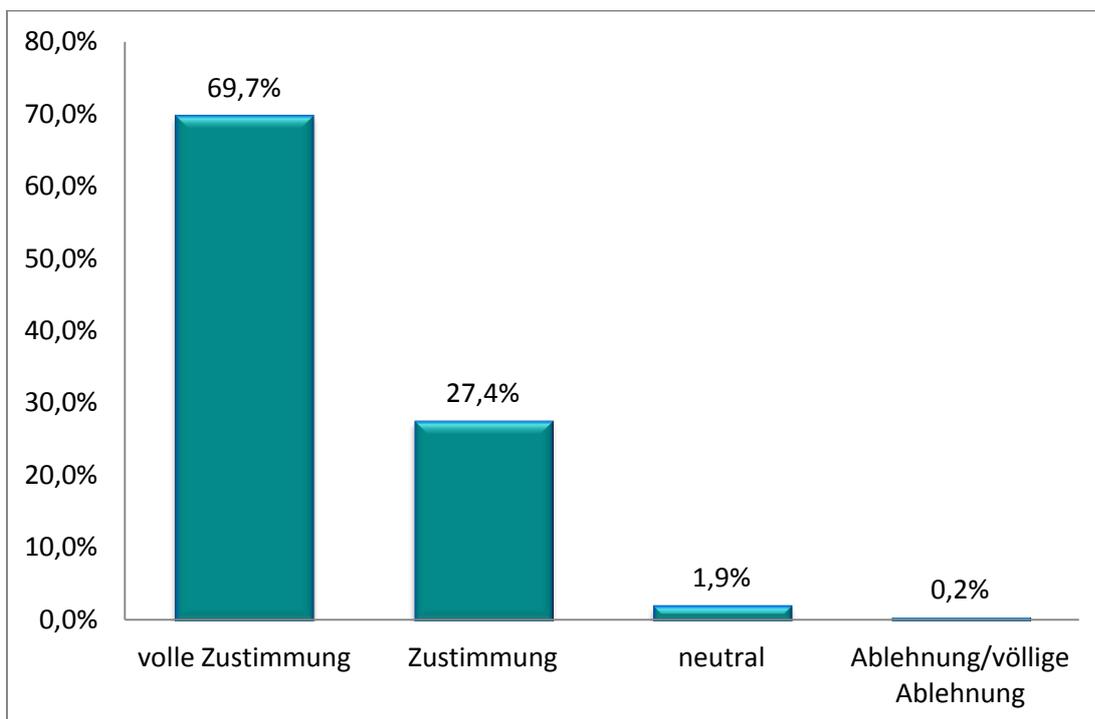


Abbildung 3: Beurteilung der Verständlichkeit der Inhalte

Der Vergleich der mittleren Rangsummen mittels Mann-Whitney-U-Test ergab sowohl für den Vergleich AHS und BHS ($p = .756$) als auch für Schüler und Schülerinnen ($p = .853$) keine signifikanten Unterschiede.

Es ist somit davon auszugehen, dass Schüler und Schülerinnen, unabhängig vom Schultyp und Geschlecht, die Vermittlung der Inhalte durch die Beratenden in ähnlichem Maße beurteilen.

4.2. Wurde auf die Fragen der einzelnen Schüler und Schülerinnen eingegangen?

Insgesamt beantworteten 2099 Teilnehmende die Aussage „Der Berater/die Beraterin ist auf meine Fragen eingegangen“. Davon wählten 1490 die Kategorie „volle Zustimmung“, 519 die Kategorie „Zustimmung“, 78 entschieden sich für „neutral“, 10 für „Ablehnung“ und zwei für „völlige Ablehnung“. 94,8% stimmten somit der Aussage zu, dass auf ihre Fragen eingegangen wurde.

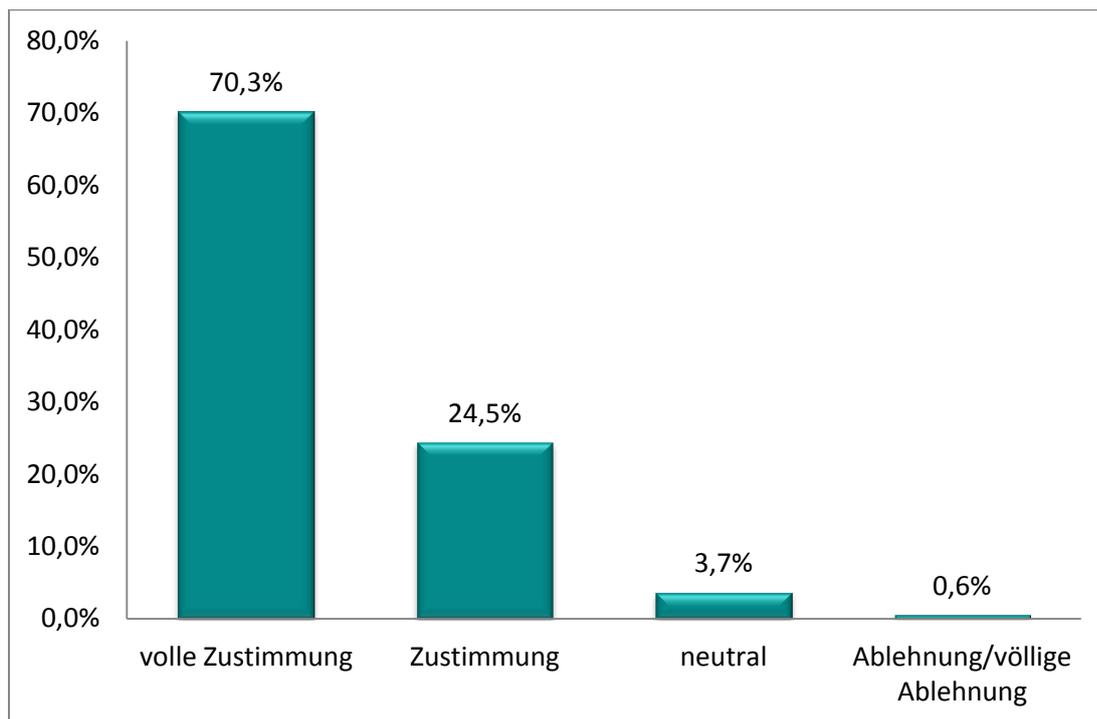


Abbildung 4: Beurteilung des Eingehens auf Fragen

Der Vergleich der mittleren Rangsummen mittels Mann-Whitney-U-Test ergab nicht nur für den Vergleich AHS und BHS ($p = .406$) sondern auch für den Geschlechtervergleich keine signifikanten Unterschiede ($p = .142$).

Es ist somit davon auszugehen, dass die Berater und Beraterinnen, unabhängig vom Schultyp und Geschlecht, bemüht waren, auf alle gestellten Fragen einzugehen.

Gibt es einen Zusammenhang zwischen der Gruppengröße und der Frage, ob auf die Fragen der Schüler und Schülerinnen eingegangen wurde?

Im Weiteren wurde überprüft, ob es einen statistischen Zusammenhang zwischen der Gruppengröße und dem subjektiven Gefühl der Schüler und Schülerinnen, ob auf ihre Fragen eingegangen wurde, gibt.

Tabelle 5: Prozentuelle Zustimmung zur Aussage „auf Fragen eingegangen“ in Abhängigkeit von der Gruppengröße

	Gruppengröße										
	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
völlige Zustimmung	89%	88%	77%	75%	73%	73%	69%	67%	59%	67%	54%
Zustimmung	11%	10%	21%	23%	23%	23%	26%	27%	34%	24%	46%
neutral		3%	2%	2%	3%	4%	4%	5%	6%	5%	
Ablehnung					0,3%		1%	1%	1%	3%	
völlige Ablehnung						0,2%	0,4%				

In Tabelle 5 lässt sich die Tendenz erkennen, dass sich mit steigender Gruppengröße die Zustimmung zur Frage, ob auf ihre Fragen eingegangen wurde, verringert.

Die Rangkorrelation nach Spearman zeigte einen signifikanten Zusammenhang zwischen der Gruppengröße und der Bewertung der Aussage ($r_s = .11$, $p = .000$; $d = .22$), wobei es sich um einen kleinen Zusammenhang handelt. Dies bedeutet, dass die Aussage mit steigender Gruppengröße tendenziell schlechter bewertet wurde.

4.3. Fühlten sich die einzelnen Schüler und Schülerinnen persönlich einbezogen?

2110 Teilnehmende gaben ein Rating zu der Aussage „Ich habe mich persönlich einbezogen gefühlt“ ab. 1163 Schüler und Schülerinnen wählten die Kategorie „volle Zustimmung“, 712 „Zustimmung“, 181 „neutral“, 50 „Ablehnung“ und 4 „völlige Ablehnung“. 88,5 % der Schüler und Schülerinnen stimmten somit der Aussage zu. Im Vergleich zu den beiden vorangegangenen Fragen liegt die Zustimmung diesmal unter 90%.

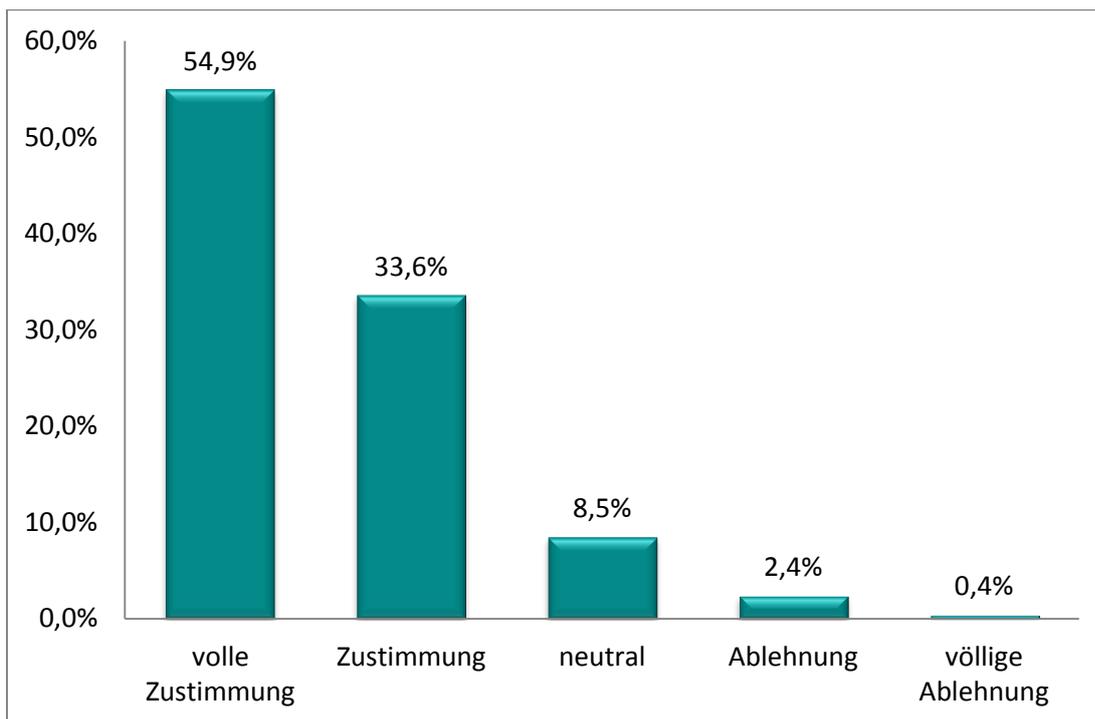


Abbildung 5: Beurteilung des Einbezogen Werdens

Der Vergleich der mittleren Rangsummen mittels Mann-Whitney-U-Test ergab sowohl für den Vergleich AHS und BHS ($p = .294$) als auch für den Vergleich von Schülern und Schülerinnen keine signifikanten Unterschiede ($p = .858$).

Es ist somit davon auszugehen, dass sich Schüler und Schülerinnen unabhängig von Schultyp und Geschlecht in ähnlichem Maße einbezogen fühlten.

Gibt es einen Zusammenhang zwischen der Gruppengröße und der Frage, ob sich die Schüler und Schülerinnen einbezogen fühlten?

Im Weiteren wurde überprüft, ob es einen statistischen Zusammenhang zwischen der Gruppengröße und dem subjektiven Gefühl des Einbezogen Werdens gibt.

Tabelle 6: Prozentuelle Zustimmung zum Gefühl des Einbezogen Werdens in Abhängigkeit von der Gruppengröße

	Gruppengröße										
	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
völlige Zustimmung	78%	79%	67%	65%	61%	53%	55%	47%	41%	37%	54%
Zustimmung	22%	20%	27%	28%	30%	39%	31%	38%	39%	38%	31%
neutral			5%	4%	8%	6%	11%	12%	13%	18%	8%
Ablehnung		3%		2%	1%	1%	2%	3%	6%	7%	8%
völlige Ablehnung							0,4%	0,5%	0,7%		

Aus Tabelle 6 lässt sich die Tendenz ablesen, dass sich mit steigender Gruppengröße die Zustimmung zur Frage, ob sie sich einbezogen fühlten, verringert.

Die Rangkorrelation nach Spearman zeigte einen signifikanten Zusammenhang zwischen der Gruppengröße und der Bewertung der Aussage ($r_s = .18$, $p = .000$; $d = .37$), wobei es sich um einen kleinen Zusammenhang handelt. Dies bedeutet, dass die Aussage mit steigender Gruppengröße tendenziell schlechter bewertet wurde.

4.4. Wurden die Schüler und Schülerinnen zum Nachdenken angeregt?

2112 Teilnehmende bewerteten die Aussage „Ich wurde zum Nachdenken angeregt“. 963 gaben „völlige Zustimmung“ an, 799 „Zustimmung“, 279 „neutral“, 49 „Ablehnung“ und 22 gaben „völlige Ablehnung“ an. Somit äußerten 83,2 % der Schüler und Schülerinnen, dass sie zum Nachdenken angeregt wurden.

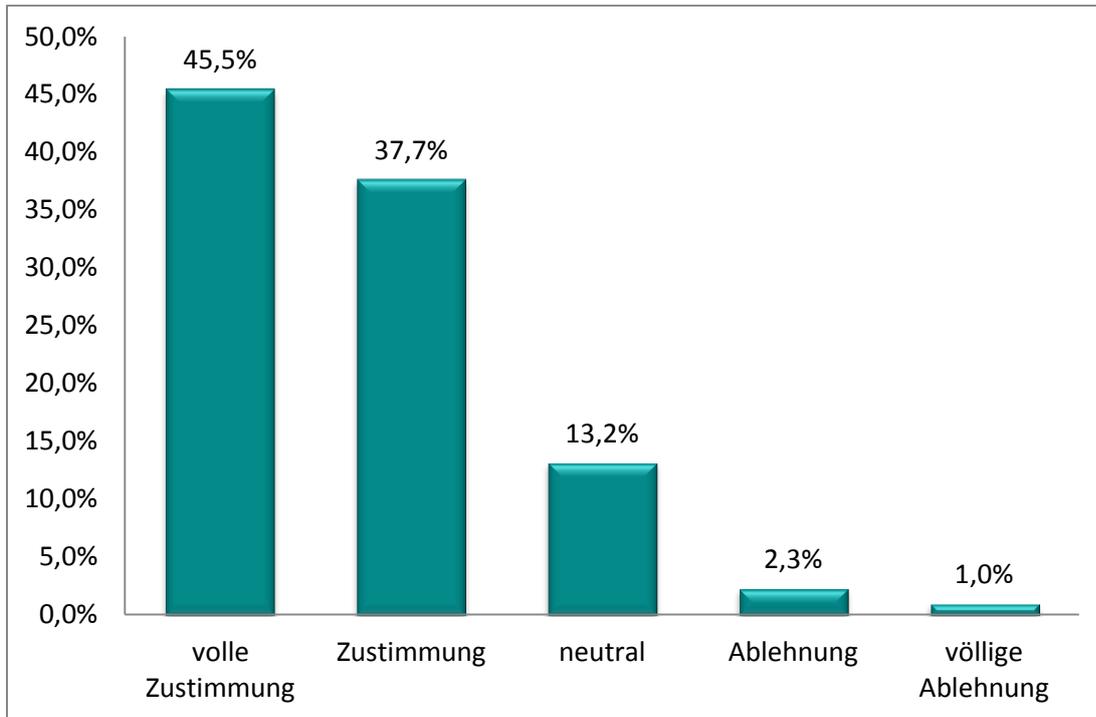


Abbildung 6: Beurteilung des Anregens zum Nachdenken

Der Vergleich der mittleren Rangsummen mittels Mann-Whitney-U-Test ergab nicht nur für den Vergleich AHS und BHS ($p = .985$) sondern auch beim Geschlechtervergleich keine signifikanten Unterschiede ($p = .607$).

Grundsätzlich scheinen Schüler und Schülerinnen, unabhängig vom Schultyp und Geschlecht, in gleichem Maße zum Nachdenken angeregt worden zu sein.

4.5. Waren die Inhalte für die Schüler und Schülerinnen interessant?

Von den 2108 Teilnehmenden, welche die Aussage „Die Inhalte waren für mich interessant“ beantworteten, wählten 768 „völlige Zustimmung“, 914 „Zustimmung“, 355 „neutral“ und 71 lehnten die Aussage ab (55 „Ablehnung“ und 16 „völlige Ablehnung“). Somit beurteilten 79,5% der teilnehmenden Schüler und Schülerinnen die Inhalte als interessant.

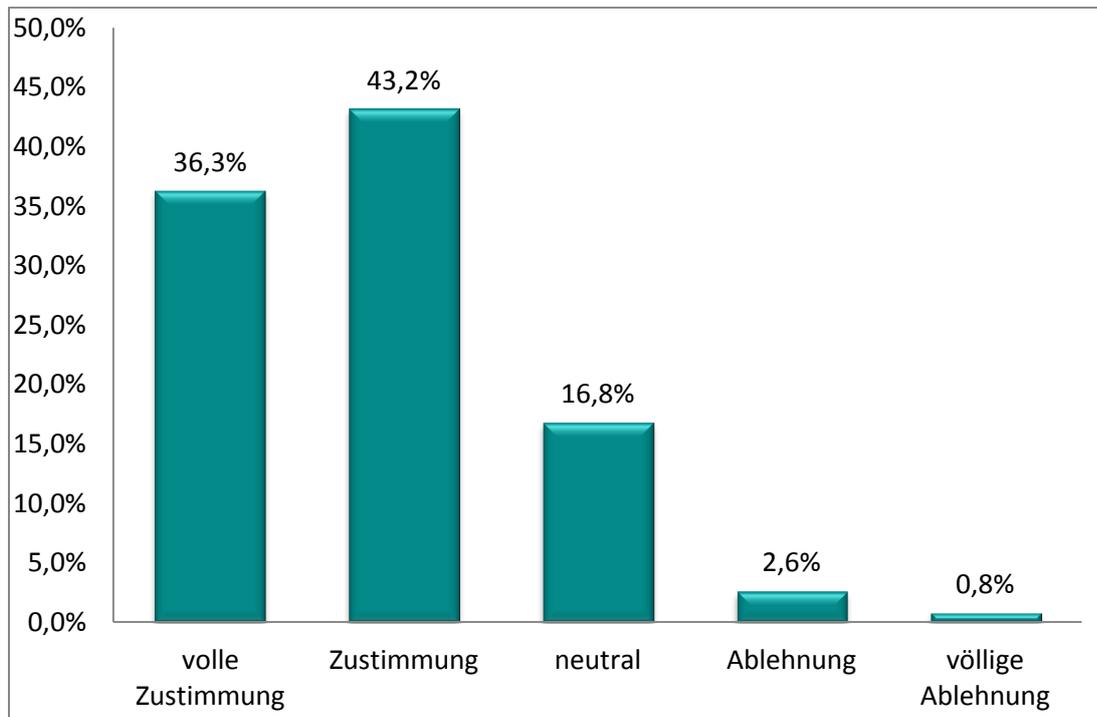


Abbildung 7: Einstufung des Interesses an den Inhalten

Der Vergleich der mittleren Rangsummen mittels Mann-Whitney-U-Test ergab sowohl für den Vergleich AHS und BHS ($p = .392$) als auch für den Vergleich von Schülern und Schülerinnen keine signifikanten Unterschiede ($p = .899$).

Der Interessantheitsgrad der Inhalte für Schüler und Schülerinnen ist somit unabhängig von Schultyp und Geschlecht.

4.6. Können sich die Schüler und Schülerinnen die nächsten Schritte im Entscheidungsprozess konkreter vorstellen?

Die Aussage „Ich kann mir die nächsten Schritte konkreter vorstellen“ wurde von 2110 Teilnehmenden beantwortet. 623 von ihnen wählten „völlige Zustimmung“, 901 „Zustimmung“, 475 „neutral“, 85 „Ablehnung“ und 26 „völlige Ablehnung“. 71,9 % der Schüler und Schülerinnen können sich somit nächste Schritte in ihrem Entscheidungsprozess vorstellen.

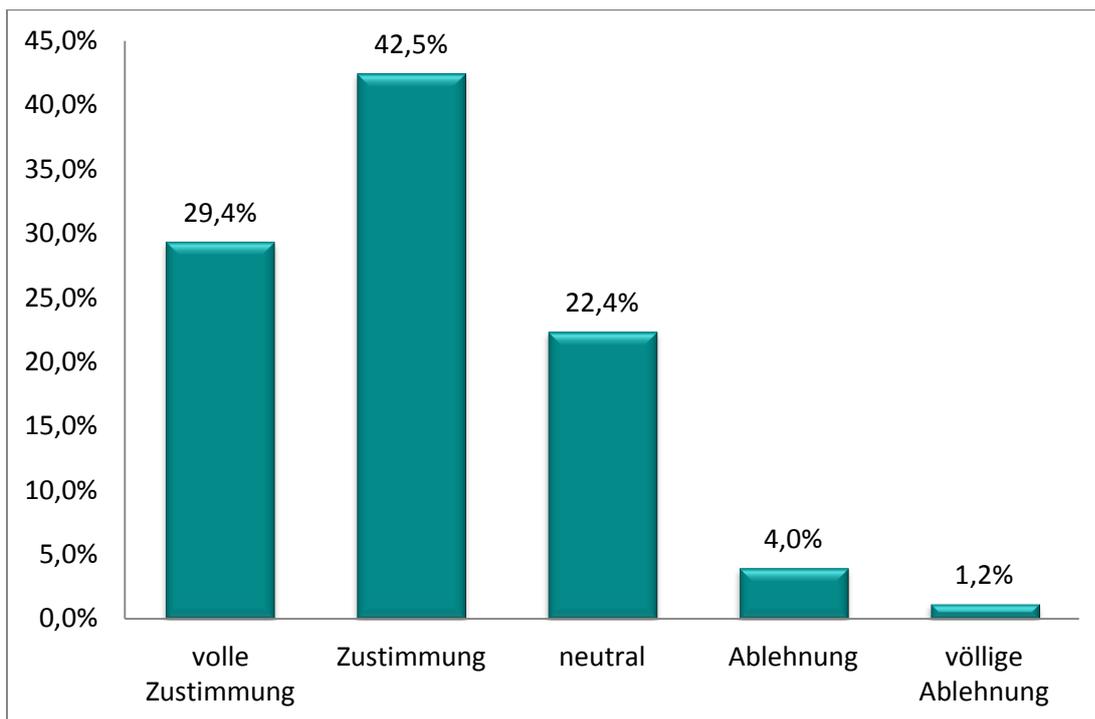


Abbildung 8: Einschätzung der Vorstellbarkeit der nächsten Schritte

Der Vergleich der mittleren Rangsummen mittels Mann-Whitney-U-Test ergab nicht nur für den Vergleich AHS und BHS ($p = .547$) sondern auch für den Geschlechtervergleich ($p = .057$) keine signifikanten Unterschiede.

Die Vorstellung der nächsten Schritte der Schüler und Schülerinnen ist somit unabhängig von Schultyp und Geschlecht.

4.7. Wurde die Gruppengröße als angenehm empfunden?

2113 Teilnehmende beurteilten die Frage „Ich empfand die Gruppengröße als angenehm“. Dabei gaben 1458 Schüler und Schülerinnen „völlige Zustimmung“ an, 439 „Zustimmung“, 156 „neutral“, 48 „Ablehnung“ und 12 „völlige Ablehnung“. Somit stimmten 89,5% der Schüler und Schülerinnen der Aussage zu, dass die Gruppengröße angenehm war.

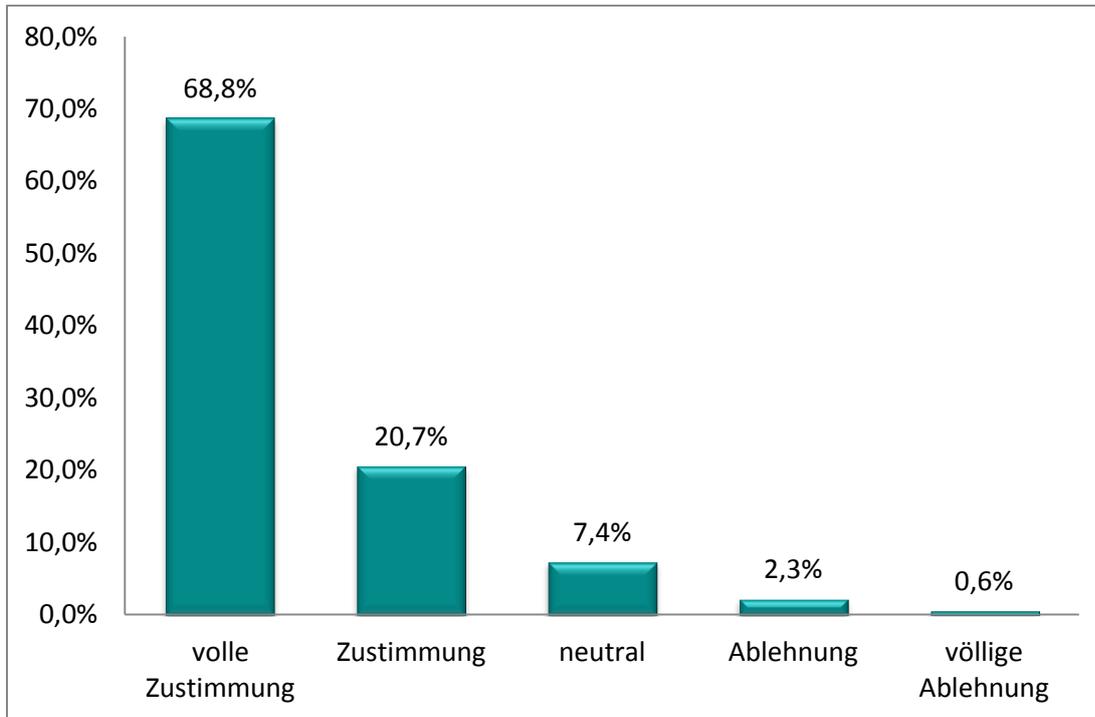


Abbildung 9: Beurteilung der Gruppengröße

Der Vergleich der mittleren Rangsummen mittels Mann-Whitney-U-Test ergab sowohl für den Vergleich AHS und BHS ($p = .285$) als auch für Schüler und Schülerinnen ($p = .538$) keine signifikanten Unterschiede.

Die Beurteilung der Gruppengröße durch die Schüler und Schülerinnen ist somit unabhängig von Schultyp und Geschlecht.

Gibt es einen Zusammenhang zwischen der Gruppengröße und der Frage, ob die Gruppengröße als angenehm empfunden wurde?

In einem weiteren Schritt wurde überprüft, ob es einen statistischen Zusammenhang zwischen der Gruppengröße und der Frage, ob diese als angenehm empfunden wurde, gibt.

Tabelle 7: Prozentuelle Bewertung der Gruppengröße in Abhängigkeit der tatsächlichen Gruppengröße

	Gruppengröße										
	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
völlige Zustimmung	78%	93%	84%	80%	76%	73%	70%	58%	50%	28%	31%
Zustimmung	22%	8%	12%	17%	20%	20%	22%	25%	22%	32%	38%
neutral			2%	2%	4%	5%	6%	13%	19%	20%	23%
Ablehnung			2%	1%	1%	1%	1%	4%	7%	12%	8%
völlige Ablehnung					0,3%	0,5%		0,5%	1%	8%	

In Tabelle 7 zeigt sich die Tendenz, dass sich mit steigender Gruppengröße die Zustimmung zur Frage, ob diese angenehm war, verringert.

Die Rangkorrelation nach Spearman zeigte einen signifikanten Zusammenhang zwischen der Gruppengröße und der Bewertung der Aussage ($r_s = .26$, $p = .000$; $d = .54$), wobei es sich um einen mittleren Zusammenhang handelt. Dies bedeutet, dass die Aussage mit steigender Gruppengröße tendenziell schlechter bewertet wurde. Mit steigender Gruppengröße empfanden die Schüler und Schülerinnen die Gruppe somit tendenziell als weniger angenehm.

4.8. Wurde die Zeit von den Schülern und Schülerinnen als ausreichend empfunden?

Die Aussage „Die Zeit war ausreichend“ wurde von 2109 Teilnehmenden beantwortet. 1059 gaben hierbei „völlige Zustimmung“ an, 498 „Zustimmung“, 354 „neutral“, 151 „Ablehnung“ und 47 gaben „völlige Ablehnung“ an. 73,5% der Schüler und Schülerinnen stimmten somit der Aussage zu, dass die Zeit ausreichend sei.

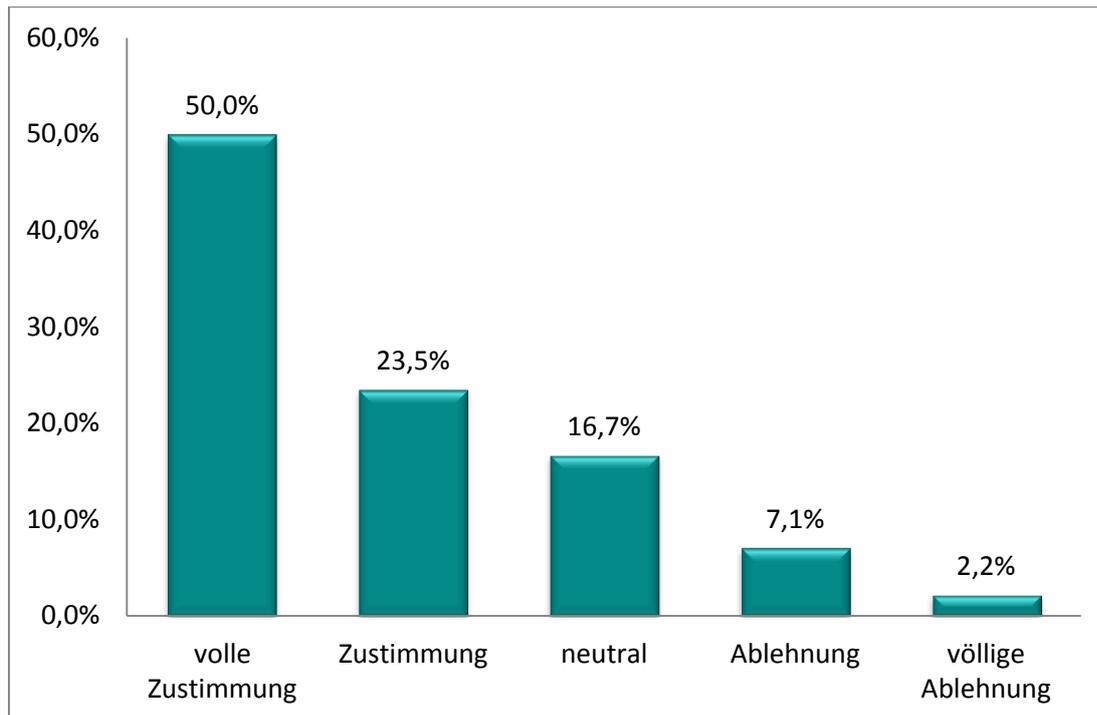


Abbildung 10: Beurteilung der zur Verfügung stehenden Zeit

Der Vergleich der mittleren Rangsummen mittels Mann-Whitney-U-Test ergab nicht nur für den Vergleich AHS und BHS ($p = .212$) sondern auch für den Geschlechtervergleich ($p = .696$) keine signifikanten Unterschiede.

Die Beurteilung der zur Verfügung stehenden Zeit durch die Schüler und Schülerinnen ist somit unabhängig von Schultyp und Geschlecht.

Gibt es einen Zusammenhang zwischen der Gruppengröße und der Frage, ob die Schüler und Schülerinnen die Zeit als ausreichend empfunden haben?

Ebenso war es von Interesse, ob es einen statistischen Zusammenhang zwischen der Gruppengröße und der Frage, ob die Zeit als ausreichend empfunden wurde, gibt.

Tabelle 8: Prozentuelle Beurteilung des Zeitbudgets in Abhängigkeit der Gruppengröße

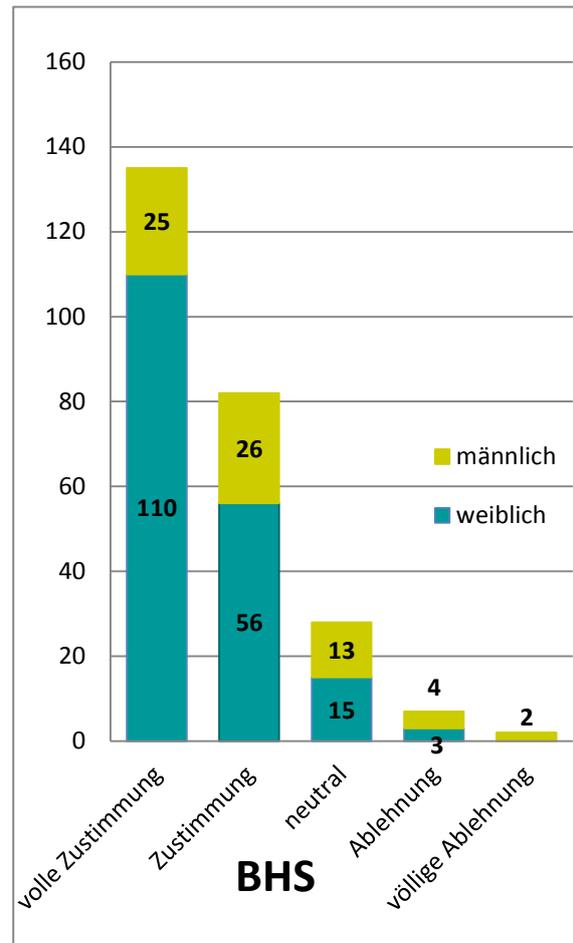
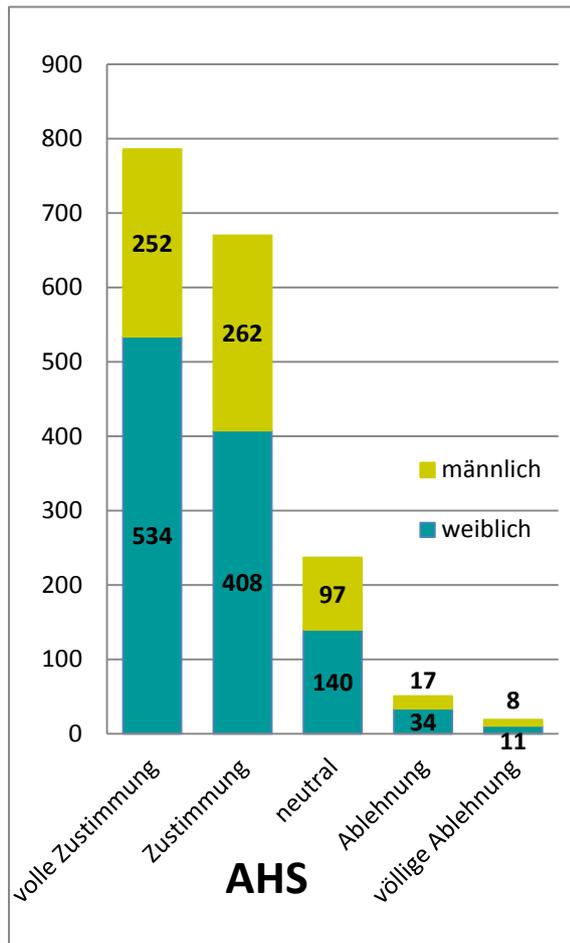
	Gruppengröße										
	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
völlige Zustimmung	100%	75%	65%	58%	52%	46%	48%	47%	43%	40%	46%
Zustimmung		18%	19%	20%	24%	25%	27%	23%	25%	28%	15%
neutral		8%	13%	16%	15%	20%	15%	17%	20%	22%	
Ablehnung			2%	6%	8%	8%	7%	9%	8%	2%	31%
völlige Ablehnung				1%	1%	1%	4%	3%	4%	8%	8%

In Tabelle 8 zeigt sich die Tendenz, dass sich mit steigender Gruppengröße die Zustimmung zur Frage, ob die Zeit als ausreichend empfunden wurde, verringert.

Die Rangkorrelation nach Spearman zeigte einen signifikanten Zusammenhang zwischen der Gruppengröße und der Bewertung der Aussage ($r_s = .13$, $p = .000$, $d = .26$), wobei es sich um einen kleinen Zusammenhang handelt. Dies bedeutet, dass die Aussage mit steigender Gruppengröße tendenziell schlechter bewertet wurde. Mit steigender Gruppengröße empfanden die Schüler und Schülerinnen die Zeit somit tendenziell als weniger ausreichend.

4.9. War es den Schülern und Schülerinnen ein Anliegen, an der Kleingruppenberatung teilzunehmen?

Insgesamt beantworteten 2110 Teilnehmende die Aussage „Es war mir ein Anliegen, an der Gruppenberatung teilzunehmen“. 971 Schüler und Schülerinnen gaben hierbei „völlige Zustimmung“ an, 785 „Zustimmung“, 274 „neutral“ und 80 gaben Ablehnung an (59 „Ablehnung, 21 „völlige Ablehnung“). Gesamt gesehen war es 82,9% der Schüler und Schülerinnen ein Anliegen an der Gruppenberatung teilzunehmen.



Der Vergleich der mittleren Rangsummen mittels Mann-Whitney-U-Test ergab für den Vergleich AHS und BHS einen signifikanten Unterschied ($p = .024$). Schülern und Schülerinnen der BHS ($MW = 1,66$) war es tendenziell eher ein Anliegen an der Kleingruppenberatung teilzunehmen als Schülern und Schülerinnen der AHS ($MW = 1,77$). Die Effektstärke weist jedoch mit $d_{Cohen} = 0,091$ auf einen vernachlässigbaren Effekt hin.

Auch der Vergleich der mittleren Rangsummen mittels Mann-Whitney-U-Test ergab für den Vergleich Schüler und Schülerinnen einen signifikanten Unterschied ($p = .000$). Schülerinnen ($MW = 1,71$) war es tendenziell eher ein Anliegen an der Kleingruppenberatung teilzunehmen als Schülern ($MW = 1,87$). Die Effektstärke weist jedoch mit $d_{Cohen} = 0,176$ auf einen vernachlässigbaren Effekt hin.

5. Auswertung der Kommentare

In weiterer Folge wurden die Kommentare zur besseren Auswertung in 10 Kategorien eingeteilt (siehe Tabelle sowieso). Es wurde darauf geachtet, dass ein Kommentar nur einer Kategorie zugeteilt wurde. Bei Unverständnis des Inhaltes wurde der Kommentar nicht kategorisiert und somit nicht gewertet.

Tabelle 9: Anzahl der Nennungen in jeder Kategorie und deren prozentualer Anteil an der Gesamtanzahl der Kommentare (Mehrfachnennungen möglich)

Kategorie	Anzahl positiv	Prozent positiv	Anzahl negativ	Prozent negativ
1. Persönlich / eingehen auf den Einzelnen / auf Fragen	859	26,8%	103	3,2%
2. Gruppengröße	140	4,4%	71	2,2%
3. Zeit ausreichend /zu wenig	48	1,5%	239	7,4%
4. Informationsgehalt	350	10,9%	188	5,9%
5. Anregung / Reflexion	209	6,5%	52	1,6%
6. Gruppenaustausch	108	3,4%	14	0,4%
7. Gruppenleitung / Atmosphäre	307	9,6%	53	1,7%
8. Fragebogen - Ergebnisbesprechung	62	1,9%	21	0,7%
9. Materialien (linkliste / PPT)	145	4,5%	20	0,6%
10. Allgemeiner Dank / Lob bzw. Kritik	123	3,8%	97	3,0%

Kategorie 1: „persönlich/eingehen auf den Einzelnen/auf Fragen“

Kategorie	Anzahl positiv	Prozent positiv	Anzahl negativ	Prozent negativ
1. Persönlich / eingehen auf den Einzelnen / auf Fragen	859	26,8%	103	3,2%

POSITIV

„es konnte gut auf Fragen eingegangen werden, man wurde persönlich einbezogen“

„dass wirklich jeder frei reden konnte und auf jeden Rücksicht genommen wurde u. man auch beraten fühlt“

„dass auf jede Frage genauer eingegangen wurde und man ein persönliches Gespräch mit der Beraterin hatte“

„die Beraterin ist auf spezielle/persönliche Fragen jedes Schülers/jeder Schülerin ganz genau eingegangen“

„dass jeder zu Wort kommt, man aber trotzdem nicht allein mit dem Problem der Studiumsfindung ist“

NEGATIV

„das persönliche Gespräche könnte noch ein bisschen länger sein um an die Sachen noch ein bisschen genauer einzugehen“

„es war langweilig alle Mitschüler zuzuhören“

„dass einem sehr fad wurde, wenn die anderen sehr lange dran waren. man hat 90% der Zeit zugehört und nur kurz über sich selber geredet oder allgemein.“

„Es war etwas langwierig wenn auf jede einzelne Person (Test) eingegangen wird“

die Berufswahl ist sehr persönlich, weshalb wahrscheinlich individuelle Gespräche sinnvoller wären...

„mehr nur auf mich persönlich eingehen“

„dass ich mich nicht persönlich bezogen fühlte. Ich denke, dass es besser wäre, wenn jeder/jede alleine befragt werden könnte“

„dass man die Zukunftspläne von jeden anderen auch mithören musste was teils sehr ermüdend war“

Kategorie 2: „Gruppengröße“

Kategorie	Anzahl positiv	Prozent positiv	Anzahl negativ	Prozent negativ
2. Gruppengröße	140	4,4%	71	2,2%

POSITIV

„klein aber fein (bzgl. Gruppe)“ (7 TN)

„war eine sehr kleine Gruppe → sehr persönlich“ (3 TN)

„die Gruppe der Größe“ (5 TN)

„es war sehr gut, dass wir nur so wenig Personen waren, da wir dadurch auf jeden Einzelnen näher eingegangen sind“ (7 TN)

„dadurch, dass wir so wenige Schüler waren fand ich es super wie detailliert man auf jeden individuell eingehen konnte“ (4 TN)

„man kann vor einer kleineren Gruppe freier reden und fühlt sich wohler“ (5 TN)

„die Gruppengröße war angenehm, somit konnte jeder zu Wort kommen und Fragen stellen“ (8 TN)

NEGATIV

„etwas kleinere Gruppen wären noch angenehmer aber wenn es logistisch mit 8 Leuten“ (8 TN)

„wir waren zu viele Leute 5 wäre perfekt gewesen“ (7 TN)

„etwas kleinere Gruppe, sonst alles sehr gut“ (11 TN)

„es waren ein bisschen zu viele da“ (10 TN)

„Vielleicht so zwei Personen weniger pro Gruppe (ca. 5)“ (8 TN)

„es war in unserem Fall leider keine Kleingruppe und es wäre besser gewesen, wenn“ (12 TN)

„Gruppen/Zeitverhältnis“ (8 TN)

„zu große Gruppe für persönlicheren Bezug“ (10 TN)

Kategorie 3: „Zeit ausreichend/zu wenig“

Kategorie	Anzahl positiv	Prozent positiv	Anzahl negativ	Prozent negativ
3. Zeit ausreichend /zu wenig	48	1,5%	239	7,4%

POSITIV

„jeder hatte genug Zeit um sich zu äußern“ (7 TN)

„ausreichend Zeit“ (3 TN)

„jeder hatte genug Zeit, es gab kein Stress, alle konnten genügend Fragen stellen“ (5 TN)

„hatten in den zwei Stunden genügend Zeit für Fragen“ (7 TN)

„es war genügend Zeit verfügbar“ (6 TN)

„dass jeder Zeit hatte, etwas zu sagen -> seine Meinung mitteilen +“ (5 TN)

„genügend Zeit um auf Fragen einzugehen“ (8 TN)

NEGATIV

„obwohl es 2 Unterrichtsstunden waren, war wenig Zeit“ (7 TN)

„ich glaube es ist schwierig in zwei Stunden auf alle Fragen /Anliegen einzugehen“ (7 TN)

„es war nicht genügend Zeit um noch intensiver auf jede Person einzugehen“ (12 TN)

„es war doch recht kurz“ (9 TN)

„Zu wenig Zeit um die Dinge konkret zu besprechen“ (7 TN)

„Etwas wenig Zeit. Ein ganzer Schultag wäre besser“ (5 TN)

„Zeitmangel“ (8 TN)

„Zeit, da ich finde, dass wir viel zu wenig Zeit hatten, auch für diese kleine Gruppe“ (7 TN)

„Die Zeit war viel zu kurz um sinnvoll auf jeden einzelnen einzugehen.“ (11 TN)

Kategorie 4: „Informationsgehalt“

Kategorie	Anzahl positiv	Prozent positiv	Anzahl negativ	Prozent negativ
4. Informationsgehalt	350	10,9%	188	5,9%

POSITIV

„neue Informationen, die mir bei den nächsten Schritten helfen“

„Vortrag war sehr informativ und hat ein realistisches Bild der Problematik der Berufswahl vermittelt“

„es wurde viel über Berufsaussichtung, also die Bedeutung davon bei der“

„viele neue Informationen bekommen, die weiterhelfen“

„das wir über eine Vielzahl von Studiengängen und Jobaussichten aufgeklärt wurden“

„man bekommt genauere Informationen von einer Person, die Erfahrung hat und weiß, wovon sie spricht“

„Dass die Fragen beantwortet worden sind und man hatte es leichter teilzunehmen“

„es war sehr informativ“

ich bekam Infos, welche ich mir sonst eigens beschaffen hätte müssen

„Abwägung vieler Möglichkeiten, viele Beispiele aus dem echten Leben“

„dass man einen guten Überblick über die Möglichkeiten nach der Matura bekommen hat“

„theoretische Input war kurz und ganz gut“

NEGATIV

„gefehlt hat vielleicht die möglichen Berufschancen derzeit & was man verdient (auch nach Weiterbildungen etc.)“

„mehr Informationen über die Studiengänge und die darauffolgende Arbeit“

„mehr Information über Auslandsstudien, Unis im Ausland etc.“

„mehr Informationen zu den einzelnen Studiengängen“

„wenn man sich schon vorher informiert hat, vieles bekannt“

„einige Infos waren schon bekannt“

„etwas spezifischere Beratung. Es wurde oft gesagt, dass man selbst nochmal nachrecherchieren muss“

„persönlich waren viele Infos, für mich, überflüssig weil ich schon informiert war“

„konkrete Berufsvorschläge“

„es wurden viele Sachen nur oberflächlich angeschnitten“

„ein bisschen mehr eventuell zeigen was man bsp. In "Wirtschaft" studieren könnte -> also so generelle Studiengänge aufzeigen was es da alles gibt“

„Falls schon Vorstellungen vorhanden sind, genauer darauf eingehen, (wie lange Studium dauert, wo, wie, etc.)...“

„Qualifikation für Elite-Unis, Vorbereitung auf Uni Tests“

„teilweise unnütze, langweilige Inputs, die selbsterklärend sind -> "Entscheidungen"“

Kategorie 5: „Anregung/Reflexion“

Kategorie	Anzahl positiv	Prozent positiv	Anzahl negativ	Prozent negativ
5. Anregung / Reflexion	209	6,5%	52	1,6%

POSITIV

„wurde dazu angeregt meine Vorstellungen kritisch zu hinterfragen und darüber nachzudenken“

„im Gespräch kommt man auf neue Möglichkeiten und Perspektiven“

„ich weiß jetzt, wo ich mich informieren kann und kann mir jetzt auch selbst helfen“

„das ich viel weiterdenken konnte, wie es für mich weitergeht“

„Anregung, Überlegungen für versch. Studiengänge und was alles zum Studium dazu gehört“

„dass man sich wirklich einmal damit beschäftigen konnte, wie man sich das spätere Leben vorstellt“

„ich wurde wirklich zum Nachdenken angeregt“

„ich hab einen Push bekommen, mehr über meine Zukunft & mein Studium“

„Beratung hat mir gut geholfen die nächsten (möglichen) Schritte zu wählen“

„dass mir ein Input zum Nachdenken gegeben wurde und eine Idee was ich als nächstes tun muss“

„ich hab jetzt konkretere Vorstellungen und einen Plan B“

„Erinnerung, dass ich mir darüber Gedanken machen sollte“

NEGATIV

„hat mir persönlich nicht sehr weiter geholfen“

„konkretes noch unsicher“

„ich weiß noch immer nicht weiter“

„kann mir meine Zukunft trotzdem nicht genauer vorstellen“

„dass es mir bei meiner Entscheidung nicht geholfen hat.“

„wenig Sinn für etwas sicherere Leute“

„mir persönlich hat es nicht so viel geholfen, da ich selber meine Interessen nicht genau kenne und noch kein Weg "geplant" habe“

„ich persönlich habe wenig profitiert aber da kann die Sitzung nichts dafür :)“

„ich bin mir noch immer nicht ganz sicher was ich machen könnte aber weiß wie ich es angehen kann“

„konkretere Ideen/Vorschläge was die Person machen könnte -> bzw wo“

„gefühlte hätte ich mir die Inhalte auch einfach alleine im Internet suchen können“

„mehr Fragen und Anregungen“

„ohne konkreten Plan gegangen“

Kategorie 6: „Gruppenaustausch“

Kategorie	Anzahl positiv	Prozent positiv	Anzahl negativ	Prozent negativ
6. Gruppenaustausch	108	3,4%	14	0,4%

POSITIV

„die Ideen anderer zu hören -j motivierend und anregend“

„dass jeder seine Gedanken teilen kann und man kann auch darüber gut informieren was zB die anderen sein wollen“

„mir hat gefallen, dass ich durch die Interessen der anderen Teilnehmenden noch einmal zum Nachdenken angeregt wurde und meine Interessen noch einmal überdenken konnte“

„durch das zuhören, was die Mitschüler gerne machen würden, bekommt man auch für sich selber neue Ideen an die man noch nicht gedacht hat“

„grandiose Gruppendynamik“

„Diskussionsrunde“

„die Perspektive zu sehen von Leuten, die in der selben Situation sind wie ich.“

„man kann gemeinsam nach Ideen suchen. man kann einander helfen und denkt nicht nur über seine eigenen Pläne nach, wodurch einem neue Ideen kommen“

„das offene und freie Reden in der Gruppe“

„ich habe die Pläne von meinen Mitschülern kennengelernt, man konnte mit den anderen mitreden und mitberaten“

„auch die Leute in der Gruppe wurden gefragt, was am besten zu der Person passen würde“

NEGATIV

„dass jeder alles über mich mitgehört hat“

„Dass die anderen sich in mein Gespräch einmischen konnten“

„keine Gespräche mit den Gruppenmitgliedern untereinander“

„mich interessiert das eigentlich nicht, was die anderen machen“

„nachdem man fertig war über sich selbst zu reden, hat man nichts mehr zu tun gehabt“

„ewiges tatenloses sitzen bis zum Gespräch“

„Vorschlag: in der Gruppe diskutieren was passen könnte für einen“

„wenig Interaktion“

„die Kommunikation zwischen den Teilnehmendenn“

Kategorie 7: „Gruppenleitung/Atmosphäre“

Kategorie	Anzahl positiv	Prozent positiv	Anzahl negativ	Prozent negativ
7. Gruppenleitung Atmosphäre	/ 307	9,6%	53	1,7%

POSITIV

„Beraterin war offen für Fragen und interessiert“

„dass die Themen sehr auf die Fragen von uns angepasst waren“

„gut aufgebaut und präsentiert, Beraterin hat sich gut ausgedrückt“

„Vortragende war sehr nett und man hatte das Gefühl, dass sie uns helfen möchte“

„das angenehme Klima hat mir besonders gefallen“

„gute Strukturierung des Ablaufs“

„angenehme Atmosphäre, offene Gesprächskultur (viele Fragen möglich)“

„kompetente Beratung“

„kein Lärm, Stille, Betreuerin sehr informiert“

„die lockere Stimmung“

„dass Lösungsvorschläge nicht von der Beraterin kam, sondern man selber dorthin geleitet wurde“

„Die Atmosphäre war gelassen, Leute konnten frei sagen, was sie dachten, was sehr wichtig ist in diesen Angelegenheiten“

„die Beraterin ist super lieb und hatte einen schönen Rock an“

„sehr persönliches Umfeld, nicht "abwertend", jedem wurde zugehört und geholfen, motivierend“

NEGATIV

„es war manchmal etwas unruhig“

„man hätte es vielleicht ein bisschen strukturierter gestalten können“

„Emotionslosigkeit der Vortragenden, ein bisschen mehr Motivation wäre schön gewesen, sie hat gelangweilt gewirkt“

„Das Klima war fast ein bisschen steril. Es wäre wohl noch ein bisschen lockerer gegangen.“

„zu ruhig“

„mehr interaktives -> Spiele, Tests, Geschichten,...“

„es hätte etwas frischer und interessanter sein können und mehr Inhalt“

„negativ Stimmung“

„es wurde etwas monoton erzählt wodurch es etwas langweilig war“

„Der Pulli von der Leiterin“

„mit den Leuten die am Anfang dran waren wurde mehr & länger geredet“

„es war teilweise langweilig“

„Beraterin etwas streng“

Kategorie 8: „Fragebogen - Ergebnisbesprechung“

Kategorie	Anzahl positiv	Prozent positiv	Anzahl negativ	Prozent negativ
8. Fragebogen - Ergebnisbesprechung	62	1,9%	21	0,7%

POSITIV

„dass die einzelnen Ergebnisse konkret besprochen wurden und übersichtlich dargestellt wurden.“

„Testauswertung besprechen“

„die Kombination der Buchstaben verbunden mit möglichen Studiengängen => aufschlussreich“

„herauszufinden, was die Ergebnisse des Tests über mich aussagen“

„es wurde ein Bezug zwischen meinen Interessen und Testergebnissen hergestellt, der zum besseren Verständnis diente“

„individuelle Ergebnisse wurden besprochen“

„kenn mich jetzt mit den Testergebnissen besser aus“

„dass der Berater wirklich mit jedem seine Ergebnisse und Ziele durchgesprochen hat“

„eingehen auf Testergebnisse“

„Besprechung der Auswertung“

NEGATIV

„durchbesprechen der jeweiligen Auswertungen hat ein bisschen zu lange gedauert“

„vielleicht hätte man sich ein bisschen intensiver mit den Fragebögen auseinandersetzen können“

„die Inhalte der Tests bringt mich nicht weiter“

„mehr oder weniger nur Besprechung der Testergebnisse, die aber auch alleine interpretiert werden konnten“

„das man noch mehr auf die Testergebnisse eingeht“

„ich war mit den Vorschlägen des Onlinetests nicht wirklich zufrieden“

„vielleicht Test weniger einbeziehen dh. Test - > Interessen & Stärken aber dann nicht mehr so viel Rücksicht nehmen“

„mehr Zeit in die persönlichen Testergebnisse investieren wäre gut“

Kategorie 9: „Materialien (Linkliste / PPT)“

Kategorie	Anzahl positiv	Prozent positiv	Anzahl negativ	Prozent negativ
9. Materialien (Linkliste / PPT)	145	4,5%	20	0,6%

POSITIV

„viele Links die mir in der weiteren Entscheidungstreffung helfen werden“

„dass wir Internetseiten vorgeschlagen bekommen haben, wo wir uns einschnuppern können“

„das Infoblatt mit den einzelnen Webseiten“

„ich fand es gut, dass wir einen Zettel mit verschiedenen Websites bzw. Informationsseiten darauf bekommen haben. Ich bin mir sicher, dass ich ihn in Zukunft verwenden werde!“

„die Linksammlung, Buch mit allen Studienvorschlägen“

„viel Zusatzinformation (Zettel mit URLs)“

„Handout, Powerpoint“

„gute Materialien zum Mitnehmen (Rechercheseiten, Infoblätter)“

„das Uni/Hochschulen Buch“

„es wurden viele hilfreiche Seiten empfohlen um selber weiter recherchieren zu können“

„Informationsblätter -> Recherche-Linkliste -> sehr hilfreich“

„die Möglichkeiten sich ein Studium genauer anzuschauen (durch diverse Links)“

„die PP war sehr informativ“

NEGATIV

„die PPP hat gefehlt“

„es war alles okay, einzige Kritik: Die PP war Augenkrebs! Dringend überarbeiten!“

„vielleicht mehr Anschauungsmaterial“

„PPT Vortrag etwas langweilig“

„es sollte auch mehr Infomaterial geben“

Kategorie 10: „Allgemeiner Dank/Lob bzw. Kritik“

Kategorie	Anzahl positiv	Prozent positiv	Anzahl negativ	Prozent negativ
10. Allgemeiner Dank / Lob bzw. Kritik	123	3,8%	97	3,0%

POSITIV

„alles hat gepasst“

„keine Schule“

„gute Beratung“

„dass man kostenlos ein Gespräch führen kann und Fragen beantwortet bekommt, da man oft zu faul ist sich mit dem Studienthema auseinander zu setzen.“

„kostenlos“

„die Möglichkeit überhaupt daran teilnehmen zu können“

„das der Unterricht ausfiel“

„es wurde nicht als schlecht dargestellt, wenn jemand noch keine konkreten Vorstellungen hat“

„ich hab nicht wirklich aufgepasst, da ich ein Zukunftsplan hab“

„ich war nicht nervös als ich sprechen sollte“

„die Beratung war mehr eine Bestärkung für die, die schon wissen, was sie wollen, und kaum eine Hilfe für die, die noch nicht wissen, was sie wollen“

„es war ganz okay“

„es war interessant“

„hilfreiche Tipps (Links) für nächste Schritte; DANKE FÜR DIE 2 STUNDEN! :)“

„mir hat nichts gefehlt, es war sehr kompakt aber aufschlussreich“

NEGATIV

„ich habe mir vorgestellt, dass ich danach noch konkreter weiß, was ich machen werde, aber eig. Ist es klar, dass es so nicht sein kann“

„etwas fad, da ich mir meiner Laufbahn sicher bin“

„Einzelberatung wäre besser!“

„man hätte mehr Übungen machen können“

„Anwesenheit eines Lehrers“

„zu wenig Zeit im 2. Teil von 18plus (also mit Berater), zu viel im 1. Teil, also mit den Lehrern“

„keine Süßigkeiten“

„ein Vorschlag wäre: anstatt großen Gruppen mit Evaluierungen die 2 Stunden brauchen, jede/n Schüler/in einzeln (für ca. 15 Min) zu nehmen und unter 4 Augen besprechen, wie es weitergehen soll“

„die Berufsvorschläge -> MOI-Test“

„hätte gerne beide Tests gemacht“/“Test hat nicht viel gebracht“

„dass es zeitgleich mit meinem normalen Unterricht war und ich nun das Gefühl habe etwas verpasst zu haben“

„ich hätte eine Methode hilfreich gefunden, um meine eigenen Interessen noch besser herauszufinden“

„wenn man noch gar keine Ahnung hat, was man machen will bzw. eine Richtung, dann hilft es einem persönlich nicht viel“

„vielleicht mehrere Beraterinnen“

6. Zusammenfassung

Insgesamt lässt sich sagen, dass die Kleingruppenberatungen von den Schülern und Schülerinnen als durchwegs positiv bewertet wurden. Es zeigt sich, dass über 70% der Schüler und Schülerinnen die Fragen bzw. Statements positiv beantworteten (Zustimmung und völlige Zustimmung).

Bei den Statements „Der Berater/die Beraterin hat die Inhalte verständlich vermittelt“ und „Der Berater/die Beraterin ist auf meine Fragen eingegangen“ lag die Zustimmungstendenz sogar über 90%.

Auch bei den Kommentaren der Schüler und Schülerinnen zeigt sich, dass sich die meisten positiven Kommentare den Kategorien „persönlich/eingehen auf den Einzelnen/auf Fragen“, „Informationsgehalt“ und „Gruppenleitung/Atmosphäre“ zuordnen lassen.

Die häufigsten negativen Kommentare lassen sich der Kategorie „Zeit ausreichen/zu wenig“ zuordnen. Es zeigt sich die Tendenz, dass sich mit steigender Gruppengröße die Zustimmung zur Frage, ob die Zeit als ausreichend empfunden wurde, verringert.

Ebenso lässt sich erkennen, dass sich bei einigen Fragen tendenziell die Zustimmungstendenz mit steigender Gruppengröße verringert. Es zeigten sich kleine Zusammenhänge zwischen der Gruppengröße und dem subjektiven Gefühl des Einbezogen Werdens, des Eingehens auf die Schüler und Schülerinnen und ob die Zeit als ausreichend empfunden wurde. Ein Zusammenhang mit mittlerer Effektstärke lässt sich zwischen der Gruppengröße, dem subjektiven Gefühl die Gruppengröße als angenehm zu empfinden zeigen.

Über die Fragestellungen hinweg zeigen sich keine Unterschiede zwischen AHS und BHS sowie zwischen Schülern und Schülerinnen. Mit Ausnahme der Frage, ob es den Schülern und Schülerinnen ein Anliegen war an der KGB teilzunehmen. Gesamt gesehen war es 82,9% der Schüler und Schülerinnen ein Anliegen an der Gruppenberatung teilzunehmen. Schülern und Schülerinnen der BHS war es tendenziell eher ein Anliegen an der Kleingruppenberatung teilzunehmen als Schülern und Schülerinnen der AHS. Ebenso lässt sich aufzeigen, dass es Schülerinnen tendenziell eher ein Anliegen war an der Gruppenberatung teilzunehmen als Schülern. Die Effektstärke ist jedoch in beiden Fällen sehr gering.

Im Großen und Ganzen scheinen die Rahmenbedingungen vor Ort, wie z.B. Raumorganisation, Präsentationsmöglichkeit etc. auch gegeben zu sein. Jedoch kommt es bei etwa 26% der Gruppen zu Störungen (z.B. ungebetene Gäste, Schüler und Schülerinnen kamen später oder gingen früher, kein Internetzugang etc.)

Bezogen auf den Vorbereitungsstand der Schüler und Schülerinnen zeigte sich, dass bei 59% der Gruppen alle Teilnehmenden einen Fragebogen ausgefüllt hatten. Bei 41% der Gruppen variiert die Rate der vorab ausgefüllten Interessensfragebogen stark. Die Beratenden müssen sich somit auf sehr unterschiedlich vorbereitete Gruppen einstellen. Weiters kommt dazu, dass nicht alle Schüler und Schülerinnen mit den ausgedruckten Ergebnissen in die Gruppen kommen, was die Bearbeitung teilweise erschwert.

Trotz des unterschiedlichen Vorbereitungsstandes und Störungen bei etwa 26% der Gruppen beurteilen die Berater und Beraterinnen die Stimmung und das Arbeitsklima in den Gruppen bei über 75% der Gruppen als positiv.